

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint Dienstag 18 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM. bei Postbestellung 1,50 RM. Druck: Wilsdruff. Einzelnummer 10 Pf. Alle Verordnungen, Behörden, unsere Kundinnen u. Geschäftskunden werden zu jeder Zeit durch das hiesige Anzeigebüro oder durch den Verleger, Herrn August Wilsdruff, in Kenntnis gesetzt. Jede höhere Gewalt oder sonstige Verhinderung der Auslieferung der Zeitung wird durch den Verlag besorgt. Anzeigenpreise sind im Druckverzeichnis angegeben.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgebung



Anzeigenpreise laut allgemeiner Preisliste Nr. 2. — Liefer-Schüler: 20 Pf. — Vergütung für die Verbreitung und Abnahme werden nach Möglichkeit bewilligt. — Anzeigebüro: 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Druck: Wilsdruff. — Anzeigebüro: Wilsdruff. — Anzeigebüro: Wilsdruff.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Weißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamtes Ressen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 166 — 98. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 2640      Donnerstag, den 20. Juli 1939

## Völkerverbindende Freude

### Zum Beginn der Reichstagung „Kraft durch Freude“ in Hamburg

Während die Welt rings um Deutschland in heftigstem Tempo gegen einen imaginären Feind kauft und die Völker in eine finstere Kriegspolice hineingemordet werden, erfindet Deutschland zu einem großen Friedensfest. In den Räumlichkeiten des Hamburger „Tor Deutschlands zur Welt“, befindet sich in dieser Woche die größte Feierabendorganisation der Gegenwart, die K.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, ihre diesjährige feierliche Reichstagung. Tausende ausländische Gäste und Freunde Deutschlands eilen herbei, um gemeinsam mit dem deutschen Volk die feierlichen Tage in Hamburg zu erleben.

Nach dem Willen des Führers wird der im September dieses Jahres in Nürnberg stattfindende Reichsparteitag der NSDAP den Namen „Parteitag des Friedens“ tragen. In dieser feierlichen Friedensfeier des Führers und Reichslängers und an der Tatsache, daß in diesen Tagen der Volkswille im Ausland das deutsche Volk sein großes Friedensfest in Hamburg zu feiern sich anseht, sollten alle Uneinigheiten, Deutschland begeht kriegerische Absichten, in sich selbst zusammenbrechen. Der Führer und das deutsche Volk wollen den Frieden.

„Nach lauten Wochen frohe Feste“ — das war schon immer die Lebensanschauung der deutschen Schaffenden. Die Deutschen sind Genossen der Arbeit, aber unbeschwert geben sie sich nach getaner Arbeit der Freude hin. Freude und Arbeit in Frieden: das ist der heile Welt, der durch die feierlichen Tage in Hamburg fliegen wird, ist der Gedanke, der die Herzen aus Anlaß der Reichstagung der K.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beherzigen und sie wie ein goldenes Band durchziehen wird.

Freude und Lebensbejahung wurden zum ausgleichenden und verbindenden Glied der deutschen Volksgemeinschaft, den Inhalt das dieser Gemeinschaft das neue Arbeitsethos „Ehre der Arbeit“, alle deutsche Arbeit dient hinfort nur dem Glück und der Wohlfahrt des Landes und seiner Menschen und der Friedenshaltung. Freude ist völkerverbindend und völkerverstärkend. Die Wahrheit dieses Wortes wird durch die Beteiligung zahlloser Männer und Frauen aus dem Ausland an dem Hamburger Friedensfest unter Beweis gestellt. Diese Männer und Frauen werden, wenn die Tage der Freude vergangen sind, in ihre Heimat zurückkehren. Sie werden berichten von dem, was sie gesehen und erlebt haben. In dieser Hinsicht ist die 5. Reichstagung der K.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch von großer außenpolitischer Bedeutung. Unsere ausländischen Gäste werden die Wahrheit über Deutschland sagen. Sie werden erzählen können, daß Deutschland redlich bemüht ist, Brücken der Freundschaft zu allen Völkern der Erde zu schlagen und bereit ist, mit ihnen unter der Voraussetzung der gegenseitigen Achtung in Frieden zu leben.

Vor allem aber werden sie von der Gesetzmäßigkeit des deutschen Volkes in allen Lebensfragen der Gemeinschaft berichten können, die das Geheimnis deutscher Kraft und Stärke ist. Ein Volk, das nach friedlicher Arbeit nicht ruht und sich das Leben freut, denkt nicht an Krieg. Denn Freude und Arbeit ist Leben, Krieg aber ist Tod.

So steht heute endlich all unser Tun und Handeln im Dienste des Friedens. Daß wir nach den Erfahrungen, die unser Volk in den letzten zwanzig Jahren gemacht hat, diesen Frieden nicht der Willkür unverantwortlicher Elemente überlassen, die über alles im Dreck führen, darf man sich nicht verhehlen. Wir wollen nicht, was uns nicht gehört, aber das, was deutsch ist, stellen wir unter den Schutz unserer starken deutschen Waffen, denn ohne diesen Schutz wäre es uns heute schon nicht mehr möglich, mit der gleichen Ruhe und Beharrlichkeit, ungehindert von allen Drohungen von außen, den Werken des Friedens und des Aufbaus nachzugehen. „Kraft durch Freude“ ist zum Symbol unseres Handelns geworden, und wo die Völker diesem Symbol dienen, sind ihnen solche Aufgaben innerhalb ihres eigenen Volkstums gestellt, die sich nur ruhevoll erfüllen lassen, wenn alle eifrig nach dem Frieden streben.

Deutschland rüstet zu keinem großen Friedensfest „Kraft durch Freude“ in Hamburg. Die Umwelt dagegen rüstet zum Krieg. Zweierlei Rüstungen! Die eine führt die Menschheit zur Höhe, die andere in die Tiefe, ins Verderben. Wäge der Gedanke von „Kraft durch Freude“, der nur im Frieden gedeihen und wirken kann, auch in anderen Ländern und Völkern Wurzel fassen.

### Ausfall zur R.D.F.-Tagung

20 000 Gäste in Hamburg erwartet

Nur wenige Tage noch und Hamburg, Deutschlands Weltstadt und Tor zur Welt, wird wieder von dem gewaltigen Strom der Freude und des deutschen Friedenswillens durchströmt werden. Nach dem Tag der Deutschen Kunst in der Hauptstadt der Bewegung wird die R.D.F.-Reichstagung in der Hauptsache ein neues leuchtendes Symbol deutschen Kultur- und Aufschwungs und darüber hinaus des Willens zur Verständigung unter den Völkern bieten.

Die Hansestadt ist gerüstet, ihre zahllosen Gäste aus dem Reich und dem Ausland zu empfangen. Der Hauptbahnhof drängt im Sturm der Raben aller beteiligten Nationen, wie

tie auch den Jungfernstieg wieder zur Straße der Nationen machen werden. In den Straßen taugen mächtige Kolonnen mit Kränzen und den Symbolen der Deutschen Arbeiterfront und der K.F.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Girlanden spannen sich über die Straßen und die Schaufenster weitläufig in der Schönheit ihrer Ausgestaltung. Auf dem Rott-Philipp-Platz, der so manche machibelle nationale Feiertage des neuen Hamburg erlebt hat, sind die gewaltigen Zelblinenaufbauten mit ihren Platzmöglichkeiten für Zehntausende von Menschen fertig.

Am Hafen haben die Schiffe über alle Zoppen verlagert — schon haben die ausländischen Gäste sich häuslich auf dem herrlichen Flaggenschiff der R.D.F.-Flotte eingerichtet. Wundervoll ist wieder die tiefe Dankbarkeit ausgedrückt, in deren weitem Raum Otto Schmidt mit den Volksgenossen einig probiert. Alles freut sich auf die bevorstehende Demonstration des Friedens und der Völkerverständigung. 20 000 Gäste feiern mit Hunderttausenden von Hamburgern ein Fest der Freude, ein deutsches Fest.

### Gring kommt nach Hamburg

Generalfeldmarschall Gring wird am Sonntag, dem 23. Juli, dem Höhepunkt der „Kraft-durch-Freude“-Reichstagung, persönlich in Hamburg sein. Der Generalfeldmarschall bringt sein persönliches Interesse an der sozialpolitischen Aufgabenstellung der R.D.F.-Reichstagung damit zum Ausdruck.

### Neue schwere Lasten für Palästina

Gewaltige Verflechtung der britischen und jüdischen Polizeikräfte  
Nach den Meldungen, die in Damaskus eintreffen, sollen die englischen und jüdischen Polizeikräfte in Palästina wesentlich verstärkt werden. Der Polizeierfolg für das laufende Rechnungsjahr ist bereits auf zwei Millionen Pfund erhöht worden, also auf ein Drittel des Gesamthaushalts. Dazu kommen noch die hohen Kosten für die Unterhaltung des britischen Militärs, die direkt oder indirekt ebenfalls die Bevölkerung zu tragen hat. Es ist klar, daß die Auswirkung dieser Gewaltmaßnahmen auf die Wirtschaft des Landes, die schon längst schwer darniederliegt, katastrophale Folgen haben muß.

Die jüdische Presse verteidigt sich zu der Behauptung, die Polizeiverstärkung sei a. a. auch für den Kampf gegen die illegale Judenimmigration vorgesehen. Die Begründung ist um so zweifelhafter, als alle Meldungen betonen, daß auch das jüdische Polizeikontingent verstärkt wird. In arabischen Kreisen gibt man sich keinem Zweifel darüber hin, daß auch diese Maßnahmen nur dem weiteren Kampf gegen die arabische Freiheitsbewegung dienen soll.

### Wirtschaftsabkommen mit Frankreich

Wiederaufnahme des Wirtschaftsverkehrs  
Böhmen-Mähren und Frankreich

Über die neuen deutschen Wirtschaftsabkommen mit Frankreich erfahren wir folgendes: Die am 20. Juni in Paris unterzeichneten Ergänzungsabkommen sichern uns für die kommenden sechs Monate des Jahres 1939 die Eisen- und Stahlgänge aus Frankreich und Französisch-Marokko in der vollen Höhe des abgelaufenen Jahres. Der französische Rohstoffbedarf, der im vergangenen Jahre auf ein Minimum abgesunken war, ist jetzt im Ansteigen begriffen, so daß hier eine gesteigerte Belieferung zugeführt werden konnte. Darüber hinaus ist die Bezahlung der Eisenverträge, wie in den früheren Verträgen, in voller Höhe und Mitteln der deutschen Ausfuhr sichergestellt worden.

Die beiden Abkommen sehen ferner besondere Mittel für den Bezug des für uns sehr wichtigen Ölrohstoffes und anderer Rohstoffe fest. Sie regeln ferner eine Anzahl finanzieller Erleichterungen für den Transfer von privaten Forderungen und enthalten schließlich die freigelegte gewisse Sperren von Finanzforderungen deutscher Verleihen- und Kreditschulden, die nach den Bestimmungen des Berliner Vertrages herrühren.

Ein wichtiges Ergebnis dieser Verhandlungen ist endlich die Wiederannahme des Wirtschaftsverkehrs zwischen dem Protektoratsgebiet Böhmen und Mähren einerseits und Frankreich sowie seinen Kolonien andererseits. Frankreich gibt ab 1. Juli 1939, jedoch mit rückwirkender Kraft für die Kontingente vom 1. April d. J. ab, die Einfuhr der Waren des Protektoratsgebietes nach Frankreich gemäß den französisch-französischen Abkommen vom 7. März 1939 frei, so daß also praktisch die inwärtigen eingetragenen Unterbrechung der Ausfuhr des Protektoratsgebietes nach Frankreich voll nachgeholt werden kann. Diese Kontingente sind zwar mit Rücksicht auf die hier ausfallende Staats- sowie einzelwirtschaftlicher französischer Industriellen um circa 25 Prozent gekürzt worden, doch ist damit ein angemessener Ausgleich bei der kontingentierten französischen Einfuhr nach dem Protektoratsgebiet geschaffen worden. Frankreich wird die Abfuhr von Böhmen-Mähren auf den Waren des Protektoratsgebietes im Sinne des Gesetzes über den Verzehrungsanspruch unabhängig zugelassen und es gibt sofort die befristeten französischen Finanzforderungen und Guthaben in Frankreich in Höhe von 20 Millionen Franken frei.

### Schlussverhör des Juden Grünspan

Hauptverhandlung gegen den Mörder vom Rache vorläufiglich im Herbst  
Der Mörder des Generalstaatsrates vom Reich, der Jude Herschel Grünspan, wurde am Mittwochschmittag vom Pariser Untersuchungsrichter einem letzten Verhör unter-

### 1914 und 1939

In der vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebenen „Wehrmacht“ stellt im Hinblick auf die 25. Wiederkehr des Jahresjubiläums des Weltkriegsbeginn Oberleutnant Hoff den deutschen Soldaten von 1939 dem von 1914 gegenüber. Er weist darauf hin, daß heute wieder die gleichen Kräfte wie vor 25 Jahren am Werke seien, um einen neuen Weltkrieg zu entfeuern. Nach den Rezepten von Hillen und Rortschellie verläßt man, daß deutsche Volk an seiner Rührung irrt zu machen, wobei selbstverständlich auch das Bild des deutschen Soldaten verzerrt werden mußte. Es sei überflüssig, diese Kräfte zu widerlegen. Nicht überflüssig sei es, den deutschen Soldaten von 1939 mit dem von 1914 zu vergleichen. Hoff betont, daß der deutsche Mann heute ebenso gesund sei wie 1914 und daß die körperliche Erziehung heute auf viel breiterer Grundlage liege. Es gebe keine rassistisch reinere und gesündere Wehrmacht in der Welt als die deutsche, Erfahrungen, die wir im Weltkrieg mit Italien und ähnlichen Elementen gemacht hätten, würden sich in einem Zukunftskrieg bei uns nicht wiederholen. In der Erziehung und Ausbildung folge die neue deutsche Wehrmacht den Spuren der alten Armee, den Erfahrungen des Weltkriegs und den Forderungen des neuzeitlichen Krieges. In der Höhe der Anforderungen, die auf den Lehrgangsklassen und im Manöver an die Truppe gestellt werden, besteht kein Unterschied gegen früher. Die Ausbildung ist vielseitiger geworden. Das heutige Offizierskorps ist jung im Vergleich zu anderen Heeren und viel länger als 1914. Im Unteroffizierskorps trägt das in sorgfältiger Unterführerschulung in der Reichwehr angefallene Kapital gute Früchte. Hoff weist darauf hin, daß der Einmarsch in die Ostmark, in das Sudetenland, das Protektorat und das Memelland die Schlagfertigkeit unserer Wehrmacht offenbar habe. Er hebt weiter den hohen Stand der Bewaffnung und Ausrüstung und die unvergleichlich härtere Abwehrtätigkeit der deutschen Landesabwehrkräfte hervor. Vor allem dürfe man den Soldaten und die Wehrmacht nicht mehr höher betachten, wie man es 1914 noch konnte. In einem künftigen Ernstfall hängt alles von der moralischen Kraft des ganzen Volkes und von dem Einklang von Volk und Kriegführung ab. Die totalitären Staaten hätten hierin einen unüberwindlichen Vorteil gegenüber den Demokratien. Die militärische Erziehung und Ausbildung in der Wehrmacht sei nur ein Teilbild der totalitären Erziehung der ganzen Nation. Der deutsche Soldat von heute brauche einen Volkshof nicht mehr zu fürchten. Es sei die Tragik des Soldaten von 1914 gewesen, daß Politik und Kriegführung unerbittliche Gegenkräfte bildeten. Heute seien sie persönlich und sachlich eine untrennbare Einheit. In dieser Einheit liege die härteste Gewähr des künftigen Sieges.

zogen. Dem „Antiantagonist“ zufolge wird die Antiantagonist demnach der Antiantagonist überwiegen. Die Angelegenheit könne jedoch, so schreibt das Blatt, nicht vor Ende des Jahres zur Verhandlung kommen.

Die deutsche Öffentlichkeit wird vielfach darüber erstaunt sein, daß Grünspan, der den deutschen Generalstaatsrat vom Reich im November vorigen Jahres ermordete, und dessen Tat damals überall, auch in Frankreich, härteste Verurteilung erfuhr, noch nicht abgeurteilt ist. Der Grund liegt darin, daß eine sorgfältige Voruntersuchung geführt wurde, die zum Teil deshalb so langwierig war, weil der Täter Grünspan sich immer wieder in Widersprüche und Widersprüche, die der Untersuchungsrichter im einzelnen aufzuklären sich bemühte. Es wurden auch, um die Pläne der Hintermänner und die Zusammenhänge nachzuverfolgen, Untersuchungen in Deutschland, Belgien und Polen notwendig. Die gesamte Voruntersuchung ist jetzt abgeschlossen. Nunmehr geben die Akten an die Staatsanwaltschaft, die auf Grund des gesamten Aktenmaterials Anklage erheben wird. Da inzwischen die Gerichtsferien in Frankreich beginnen, kann erst nach den Ferien, also im Oktober, mit der Eröffnung des Hauptverfahrens gerechnet werden.

### Spanien feiert den Sieg der Nation

Der Jahrestag der nationalen Erhebung

Am 18. Juli 1936 begann in Spanien die nationale Erhebung, die nach fast dreißigjährigem Bürgerkrieg in diesem Jahre von Generalissimo Franco zu einem triumphalen Siege über das rote System und den Volksbewegungs geführt werden konnte. Ganz Spanien feierte am Dienstag den Jahrestag der nationalen Erhebung, der zugleich als Tag der nationalen Arbeit begangen wurde. Am Nachmittag versammelten sich alle Betende, um der Bedeutung dieses Tages zu gedenken. Der gemeinsame Aufmarsch der endlosen Kolonnen im Hauptstadte ein überwiegendes Bild der erreichten nationalen Einheit.

### Graf Ciano berichtete dem Duce

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Bord des Panzerkreuzers „Cugena di Savoia“ im Hafen von Gaeta eingetroffen und hat sich nach Rom gegeben, wo er sofort im Palazzo Venezia vom Duce empfangen wurde, um Bericht zu erstatten. Die italienische Presse betont, daß nunmehr die letzten Illusionen der Einzelstaatmächte zerfallen seien. Die Weltführung in Paris und das schmerzliche Eingeständnis Londons, daß die italienisch-spanische Freundschaft das dominierende Element im Mittelmeer sei, bestätige hinreichend, daß das Spanien Francos im Lager der Gegner der sogenannten großen Demokratie stehe.

„Informazioni Diplomatiche“ veröffentlichte eine Vereinbarung, in der festgestellt wird, daß zwischen Spanien und Italien Bande der Freundschaft bestehen, die sich bewährt